



PJ-WEGWEISER

**Klinik für Allgemein-,
Visceral- und Onkochirurgie**

Pleißenalklinik GmbH

Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzling, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Sandra Hillesheim, Prof. Dr. med. Elke Wagler

Werdau, März 2017

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Onkochirurgie	4
Vor dem Start...	5
Organisatorisch	5
Inhaltlich	5
Der 1. Tag	6
Nicht vergessen!	6
Der Alltag als PJler	7
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	8
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	8
Mini-CEX	8
Checkliste für die 1. Woche	9
Checkliste zum Ende des Tertials	9
Über unsere Abteilung	10
Feedback und lebenslanges Lernen	10
Die Rolle des Arztes	11
Der Arzt als medizinischer Experte	11
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	11
Der Arzt als Individuum	11
Hygiene	12
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	12
Telefonnummern / Telefone	12
Notizen	13

Willkommen in der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Onkochirurgie

Liebe Studentinnen und Studenten ¹,

auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die chirurgische Tätigkeit und in unsere Spezialgebiete sowie einen Überblick über unsere Leistungen, Mitarbeiter und die Behandlungsabläufe. Unsere gesamte klinische Tätigkeit ist auf eine optimale und qualitativ hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten im ambulanten und stationären Bereich ausgerichtet. In unserer Klinik wird ein breites Spektrum der allgemeinen und visceralen Chirurgie sowie der Onkochirurgie angeboten. Darüber hinaus bestehen Spezialgebiete für die colorectale, Leber- und Pankreaschirurgie, die endokrine Chirurgie, Proktologie und Peritonealkarzinose.

Seit 2013 nehmen wir am Register zur Qualitätssicherung für Erkrankungen des Pankreas teil. Aufgabe und Ziel ist es, die out-come-Parameter sowie die Ergebnisqualität deutschlandweit zu verbessern. Dazu werden maligne und benigne Erkrankungen des Pankreas bzw. deren Behandlung dokumentiert sowie Risiko- und Einflussfaktoren erfasst. Hierbei wird ein großes Augenmerk auf Transparenz, Datenschutz und Qualitätsstandards gelegt.

Entsprechend der Approbationsordnung wird ihrer Tätigkeit im praktischen Jahr der Ausbildung am Patienten eine zentrale Rolle zukommen. Dieser Abschnitt des Studiums wird dazu dienen, die während des vorhergehenden Studiums erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vertiefen und zu erweitern und Sie auf die Praxis vorzubereiten. In Zusammenarbeit mit der Universität Jena ist es unser Ziel, dass die Studenten bestmöglichst und vergleichbar gut auf den Berufseinstieg vorbereitet werden. Dafür soll die Arbeit am und der Umgang mit dem Patienten sowie die multiprofessionelle Arbeit und die Kommunikation im Team trainiert und konstruktiv supervidiert werden. Damit einher geht der Erwerb der für die ärztliche Arbeit notwendigen Fähigkeiten und vertiefenden Wissens.

In unseren Spezialsprechstunden können Sie Einblicke in die Allgemein-, Visceral- und Onkologische Chirurgie erhalten sowie die Diagnostik und Therapie einzelner Erkrankungen in der Praxis vertiefen. Wir wünschen Ihnen ein spannendes und erfahrungsreiches Tertial in unserer Klinik.

Mit Freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. E. Wagler

FÄ f. Chirurgie/Visceralchirurgie und spezielle Visceralchirurgie

Chefärztin der Allgemein-, Visceral- und Onkochirurgie

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres am Universitätsklinikum Jena finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>.

Organisatorisch

Informationen zu Bekleidung, Essensversorgung, Vergütung und der betriebsärztlichen Untersuchung finden Sie vor Beginn des Tertials ebenfalls auf der oben genannten Webseite. Von unserer Klinik werden Ihnen am ersten Arbeitstag Kittel gestellt sowie ein Schlüssel für die Umkleide mit Spind, den Sie in unserer Verwaltung erhalten.

Inhaltlich

Wir empfehlen unseren Studierenden, sich vor dem PJ-Tertial mit den wichtigsten visceral- und allgemeinchirurgischen Krankheitsbildern nochmals auseinanderzusetzen, insbesondere akut-chirurgischer Notfälle. Wir empfehlen Ihnen außerdem, die Lehrbücher entsprechend Ihrer Herkunfts-Universität zu verwenden.



Der 1. Tag

Am ersten Tag findet eine Einweisung für alle PJ-ler an der Pleißenal-Klinik Werdau statt. Melden Sie sich bitte um 07:30 Uhr in der Verwaltung unserer Klinik an. Die Einweisung wird ca. eine halbe Stunde in Anspruch nehmen. Sie erhalten nochmals allgemeine und vor allem organisatorische Informationen zur Durchführung des PJ, einen kurzen Überblick über die einzelnen Abteilungen sowie eine Einweisung in das Computersystem. Der Spind-Schlüssel wird Ihnen von unserer Verwaltung zur Verfügung gestellt und die Räumlichkeiten gezeigt. In unserem Krankenhaus besteht die Möglichkeit, kostengünstig Mahlzeiten einzunehmen. Hierzu wird Sie ebenfalls die Verwaltung ausführlich informieren.

Anschließend finden sich die PJ-ler der Chirurgie im Chefsekretariat der Abteilung Allgemein-, Visceral- und Onkochirurgie ein. Hier werden Sie weitere Informationen zur Stationsaufteilung erhalten und haben Gelegenheit, die Abteilung und die Kollegen kennenzulernen. Es wird Ihnen für die Zeit Ihres PJ-Tertials ein Mentor einschließlich eines Vertreters zur Verfügung stehen. Idealerweise werden Sie bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, die verschiedenen Personen kennenzulernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen, als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Stethoskop
- Stift und Notizzettel
- PJ-Logbuch
- Namensschild
- Schuhe, Kittel
- Vorfrende ☺

Der Alltag als PJler

Es wird erwartet, dass sich alle PJ-ler in den Stationsalltag engagieren, integrieren und Routineabläufe erlernen. Sie werden regelmäßig an Operationen teilnehmen und assistieren können. Ziel ist es, dass Sie in Rücksprache mit dem verantwortlichen Mentor eigenständig Patienten betreuen und chirurgische Grundtechniken kennenlernen.

Sie dürfen nach Absprache gern in andere Abteilungen unseres Hauses rotieren. Dazu zählen die Endoskopie, die Notfallaufnahme, Spezialsprechstunden usw.

Sie werden mit den unten aufgeführten Aufgaben konfrontiert, deren Beherrschung keineswegs vorausgesetzt wird, sondern die vielmehr unter Anleitung bei uns erlernt werden sollen. Dazu zählen:

- stationäre Aufnahme von Patienten
- Durchführung einer allgemeinen und chirurgischen körperlichen Untersuchung
- postoperative Routineuntersuchung von Patienten
- Arztbriefschreibung
- Flexülen legen, Katheter legen, Verbandswechsel
- Teilnahme an Visiten
- Durchführung und Interpretation von Untersuchungsmethoden
- Interpretation und Auswerten einzelner Laborbefunde einschließlich Tumormarker
- Kennenlernen spezieller allgemein-, visceral- und onkochirurgischer Untersuchungstechniken
- Assistenz bei chirurgischen Operationen inklusive Erlernen von Naht- und Knotentechniken
- Interpretation spezieller und relevanter Röntgen-, CT- und MRT-Untersuchungen
- Teilnahme an speziellen chirurgischen Untersuchungen
- Teilnahme an interdisziplinären Besprechungen, wie z. B. Tumorboard, M+M-Konferenz
- Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortung der PJ-ler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls allein verantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter Supervision Ihres Mentors alle erforderlichen diagnostischen sowie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der Mentor wird Sie dabei begleiten, alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie häufig erstmals in Ihrem Studium tatsächlich Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Sie sind somit erstmalig konfrontiert, alle erforderlichen diagnostischen sowie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

- 07:30 – 16:00 Uhr offizielle Dienstzeit
- 07:30 Uhr gemeinsame Röntgenvisite
- 07:45 Uhr gemeinsame Visite auf den Stationen
- 08:00 Uhr gemeinsame Visite auf der Intensivtherapiestation
- ab 08:10 Uhr je nach Einteilung OP-Saal oder auf Station, Verbände wechseln, Flexülen legen, Briefe schreiben, Untersuchungen anmelden, Neuzugänge aufnehmen
Es besteht regelmäßig die Möglichkeit, die Mittagspause wahrzunehmen.
- 15:00 Uhr Nachmittagsbesprechung im Konferenzraum
- 15:30 Uhr Nachmittagsvisite auf der Intensivtherapiestation
- 16:00 Uhr Dienstende

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

- täglich um 07:30 Uhr Röntgenbesprechung
- jeden Dienstag um 14:15 Uhr Tumorboard
- einmal im Monat donnerstags um 14:30 Uhr M+M-Konferenz
- einmal monatlich Gespräch mit dem verantwortlichen Mentor

Mini-CEX

- Mündlich/praktische Leistungstests ohne Benotung sollen so oft wie möglich durchgeführt werden.
- Die Teilnahme in unserer Notfallambulanz an der ambulanten Patientenversorgung ist stets erwünscht, gegebenenfalls auch die Rotation in die Endoskopie.

Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wo?	Wann / Signum
Vorstellung	Abteilungsleiter	zweiter Tag
Führen über die Station	Stationsarzt bzw. Mentor	so bald wie möglich
Führen über die Station – pflegerischer Teil	Pflegedienstleitung bzw. Delegierte der Station	In der ersten Woche
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt / Mentor	in der ersten Woche
kurze Einweisung in die notwendigen Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Log-in's bzw. Passwörtern	Verwaltung	In der ersten Woche
Einweisung in das Führen der Kurve/Patientenakte	Stationsarzt/Mentor	so bald wie möglich
erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann / Signum
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzter Tag
Rückgabe klinikeigener Gegenstände, z. B. Spind- Schlüssel, Kittel, Telefon usw.	an den Eigentümer (Verwaltung)	Letzter Tag
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter	Letzter Tag
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ungestörter Raum	Letzte Woche
Evaluierung	MOSIS	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen

Über unsere Abteilung

Die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Onkochirurgie verfügt über drei Stationen sowie Überwachungsplätze auf unserer modernen Intensivtherapiestation. Zu unserer Klinik gehört die Notfallambulanz mit den einzelnen Spezialsprechstunden zu allgemeinen, visceralen und vor allem onkologischen Krankheitsbildern. Das Spektrum unserer medizinischen Versorgung umfasst bösartige Erkrankungen des Colons und des Rectums, aber auch des Pankreas, der Leber sowie der Gallenwege und Gallenblase. Insbesondere haben wir uns spezialisiert auf Metastasen Chirurgie einschließlich HIPEC.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Klinik sind minimalinvasive Operationsverfahren, insbesondere der Gallenblase, der Appendix sowie auch des Colon und Rectum. Des Weiteren bieten wir eine ausgesprochen anerkannte Proktologie sowie Kinderchirurgie.

Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt andererseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einzuschätzen, in welchen Bereichen Defizite bestehen und wie diese gezielt zu beheben sind. Dies zu erlernen ist jedoch keineswegs ein Selbstlauf oder passiert ganz automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen und das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

Im Logbuch finden sich Ihre Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertials erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte Mini-CEXs durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 10 bis 15 Minuten Länge, in denen Ihre klinisch-praktische



**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
Jena**

Personencode (siehe Rückseite):

Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes	
Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens	
Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens	
Letzte Ziffer Ihres Geburtsstages	
Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	

Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX)

Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____

Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial Famulatur

Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____

PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20____

Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____

Art des Mini-CEX: <input type="checkbox"/> Patientengespräch (z. B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitengespräch	<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/clin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	werden Kriterien verbessern	kann verbessert werden	sollte verbessert werden	irrelevant nicht bedeutend
--	--	-----------------------------------	------------------------------	--------------------------------	----------------------------------

Krankengeschichte				
Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten				

Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung				
Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt				

Körperliche Untersuchung				
Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns				

Klinisches Urteil/Management				
Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge				

Organisation/Effektivität				
Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung				

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

Kompetenz bzw. der Umgang mit Patienten getestet wird oder wo Sie beispielsweise einen Patienten bei der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach dieser kleinen Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden keine Noten vergeben! So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Die entsprechende Vorlage können Sie von der Seite des Studiendekanats herunterladen (www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de).

Die Rolle des Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende Bereiche sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von ihm besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen, inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. an welchen Stellen Ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als PJ-Student sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens und arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche sowie Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ, um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Sie haben ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hoch qualifizierte Betreuung unserer Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlaufe Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient individuell ist, ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie Ihr PJ, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinanderzusetzen. Gerade in schwierigen Situationen, z. B. Komplikationen, Konflikten o. ä. sollte sich ein Arzt realistisch einschätzen können. Hierzu gehören auch die Fähigkeit der Kommunikation sowie der Umgang mit Kritik. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwieweit sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen.

Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen – besonders im Krankenhaus – stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist es, die Infektionsraten und die Antibiotikaresistenz auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standard-Hygiene-Maßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und die Umsetzung dieser beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen finden Sie hierzu in unserem Hygieneplan bzw. den Isolierungshinweisen. Eine eigenständige Einweisung wird durch unsere zuständige Hygieneschwester realisiert.

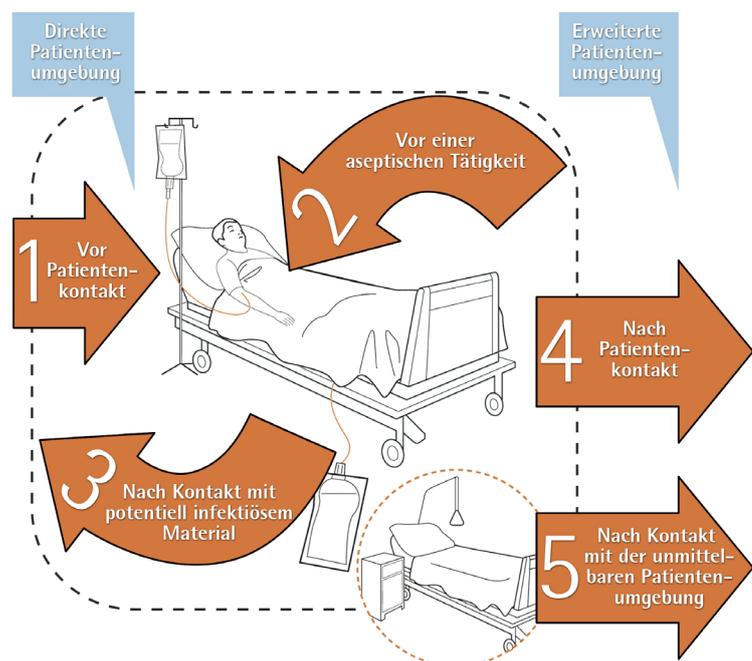
Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

Leiterin Krankenhaushygiene am Zentrum für Infektionsmedizin und Krankenhaushygiene des UKJ

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu den arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie in unseren Intranetseiten. Auch hierzu werden Sie von den Verantwortlichen für Arbeitsschutz und Datenschutz nochmals gesondert unterrichtet.

Telefonnummern / Telefone

Als PJ-ler an unserer Klinik erhalten Sie ein eigenes PJ-Telefon. Dieses wird Ihnen in unserer Verwaltung ausgehändigt, einschließlich der wichtigsten Telefonnummern der Klinik.

